

Oberhausen ist eine moderne Großstadt mit 210.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Metropole Ruhr. Die Stadt zeichnet sich durch eine breit gefächerte Wirtschaftsstruktur und vielfältige kulturelle Angebote aus. In der Vergangenheit von einer großen Industrietradition geprägt, hat die Stadt erfolgreich den Strukturwandel eingeleitet. Der Umgang mit kultureller Vielfalt, die Kommunikation und Interaktion zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Lebensweisen gehören hier zum Alltag. Die Stadtverwaltung Oberhausen pflegt eine Unternehmenskultur, die von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Chancengleichheit geprägt ist. Wir erwarten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung somit auch soziale und interkulturelle Kompetenzen.

Die Stadt Oberhausen sucht zum 01.02.2023 für den Bereich Umwelt

eine*n Leiter*in des Fachbereiches Untere Umweltschutzbehörde (m/w/d)

Das unbefristete Arbeitsverhältnis in Vollzeit richtet sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD); die Eingruppierung erfolgt in die Entgeltgruppe 14 TVöD. Es besteht die Möglichkeit - bei Vorliegen der fachlichen und persönlichen Voraussetzungen - ein Beamtenverhältnis bei der Stadt Oberhausen fortzusetzen. Der Stellenwert entspricht der Besoldungsgruppe A 14 LBesG NRW. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 bzw. 41 Stunden.

Der Fachbereich Untere Umweltschutzbehörde mit derzeit rd. 16 Mitarbeiter*innen ist dem Bereich Umwelt innerhalb des Dezernates 5 / Stadtplanung, Bauen, Mobilität u. Umwelt zugeordnet.

Aufgabengebiet:

Im Rahmen der Leitung und Koordinierung der Arbeiten als Untere Wasser-, Abfallwirtschafts-, Immissionsschutz- und Bodenschutz-/Altlastenbehörde haben Sie die Dienst- und Fachaufsicht über derzeit 16 Mitarbeiter*innen. Sie koordinieren, optimieren und kontrollieren die Arbeitsabläufe im Fachbereich und legen Bearbeitungsgrundsätze fest.

Neben der Wahrnehmung der fachlichen Belange, die sich insbesondere aus dem Wasser-, dem Kreislaufwirtschafts-, dem Immissionsschutz- und dem Bodenschutz-/Altlastenrecht ergeben, gehört es zu den wesentlichen Aufgaben, eine diesbezüglich fachübergreifende Bearbeitung insbesondere in der Betriebsüberwachung zu entwickeln. Themen- oder fallbezogen vertreten Sie in Abstimmung mit der Bereichsleitung die fachlichen Belange in politischen Ausschüssen und Fachgremien.

Bewerbungsvoraussetzungen sind:

- Abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder ingenieurtechnisches Hochschulstudium (Diplom TU, TH oder Master) oder Abschluss Dipl.-Ing. FH/ Bachelor mit langjähriger fachlicher Berufserfahrung oder entsprechende Befähigung für die 2. Laufbahngruppe, 2. Einstiegsamt (ehemals höherer technischer Dienst)

Ferner ist es von Vorteil, wenn die nachfolgenden Voraussetzungen von den Bewerbern*innen erfüllt werden:

- Anwendungsgerechte rechtliche und technische Kenntnisse unter anderem in der betrieblichen Abwasserbehandlung, im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, in der Hydrogeologie, in der Gewässerökologie, in der betrieblichen

Abfallentsorgung, in der anlagenbezogenen Lärm-, Licht- und Abluftthematik und in der Boden- und Grundwasserschadstoffthematik

- Eine mindestens dreijährige Führungs- und Verwaltungserfahrung wird gewünscht
- Hohes Maß an Engagement und Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, Kreativität, Teamfähigkeit sowie der Fähigkeit zu strukturiertem und interdisziplinärem Arbeiten
- Verhandlungsgeschick und überzeugendes Auftreten innerhalb wie außerhalb der Verwaltung
- Durchführung von größeren Wegstrecken zu Fuß und im nicht befestigten Gelände bei vor-Ort-Überwachungen/-Überprüfungen
- Belastbarkeit und Sozialkompetenz
- Teilnahme an der Rufbereitschaft des Fachbereiches außerhalb der Dienstzeiten
- Führerschein der Klasse B
- Führungsqualitäten, insbesondere im Hinblick auf die Organisation von Arbeitsabläufen, Delegation von Aufgaben, Förderung der Kooperations- und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter*innen sowie auf die Fähigkeit zur Teamarbeit
- Bereitschaft zur Teilnahme an Führungskräftenachwuchsschulungen

Fragen zum Aufgabengebiet beantwortet Ihnen: Herr Werntgen-Orman (Tel 0208/ 825-3595).

In den Berufsgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden diese bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Daher sind Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht.

Geeignete Bewerbungen von schwerbehinderten Personen sind ebenfalls erwünscht.

Auch Interessentinnen und Interessenten mit Zuwanderungsgeschichte werden ermutigt sich zu bewerben.

Die Bewerbung kann um Hinweise auf eventuelle ehrenamtliche Tätigkeiten und ein mögliches familiäres Engagement ergänzt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen **unter Angabe der Kennziffer „E2022-87“** sind bis zum **14.12.2022** zu richten an:

**Stadt Oberhausen
Fachbereich 4-1-20/Personalwirtschaft
Schwartzstraße 72
46045 Oberhausen**

oder vorzugsweise per Mail an: personalwirtschaft@oberhausen.de

Es wird darum gebeten, keine Bewerbungsmappen oder Klarsichtfolien bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen zu verwenden. Aus Gründen der Ersparnis von Portogebühren werden diese nicht zurückgesandt (Bewerbungsunterlagen mit loser Büroklammer sind ausreichend). Ich bitte zudem um Verständnis, dass ebenfalls aus diesem Grund auf die Fertigung von Bewerbungseingangsbestätigungen verzichtet wird. **Im Falle Ihrer Bewerbung sind bitte hinreichend aktuelle Arbeitszeugnisse bzw. dienstliche Leistungsbeurteilungen einzureichen, die nicht älter als sechs Monate sein sollten.**